



UNIVERSITÄT PADERBORN
Die Universität der Informationsgesellschaft

**Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz
an der Universität Paderborn**

**Bericht des Kanzlers
für das Jahr 2010**

Inhalt

1. Vorwort	5
2. Allgemeines	6
3. Arbeitsschutz	6
3.1 Arbeitsschutzmanagement	6
3.2 Sicherheitsbeauftragte	7
3.3 Sicherheitsbegehungen – Interne Audits	7
3.4 Arbeitsschutzausschuss	7
3.5 Unfallgeschehen	8
3.6 Brandschutz	..8
4. Gesundheitsschutz	10
4.1 Arbeitsmedizinischer Dienst	10
4.2 Ersthelfer	11
4.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement	12
5. Gefahrstoffe und Gefahrgüter	13
5.1 Gefahrstoffe	13
5.2 Gefahrgüter	14
5.3 Zentrale Chemikalienausgabe und zentrales Sonderabfalllager	14
6. Umweltmanagementsystem	15
7. Weitere Aufgabenfelder	17
7.1. Kennzeichnung von Arbeitsplätzen, Persönliche Schutzausrüstung	17
7.2 Strahlen- und Laserschutz	17
7.3 Information und Fortbildung	17

Anhänge

Anhang 1	Ansprechpartner für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz (Organigramm)	20
Anhang 2	Sicherheitsbeauftragte	22
Anhang 3	Unfallstatistik 2010	24
Anhang 4	Ersthelfer	25
Anhang 5	Ersthelfer – Übersicht Gebäude	33
Anhang 6	Abfallbilanz 2010	34
Anhang 7	Strahlenschutzbeauftragte	37
Anhang 8	Laserschutzbeauftragte	38

1. Vorwort

Die Mitarbeitenden des Sachgebietes Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz haben im Jahr 2010 eine Reihe von vielfältigen Aufgaben im weiten Bereich des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes sowie benachbarten Themenbereichen bearbeitet. Die Mitarbeitenden sind engagiert, auch unter schwieriger werdenden Bedingungen, den Fakultäten einen entsprechenden Service zu bieten, um die sich immer wieder ändernden gesetzlichen Regelungen im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz umzusetzen.

Das Sachgebiet Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz hat eine Informationsplattform unter dem Link <http://uni-paderborn.agu-hochschulen.de/> zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsschutz implementiert. Die verschiedenen Statusgruppen unserer Hochschule finden hier Hinweise zu Verantwortlichkeiten, Pflichten und Rechten die im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz beachtet werden müssen.

Aufbauend auf der erfolgreichen und konstruktiven Zusammenarbeit im Rahmen des dreijährigen Kooperationsprojektes zum Betrieblichen Gesundheitsmanagement mit der Techniker Krankenkasse wurde ein neuer „Kooperationsvertrag über die gemeinsame Durchführung gesundheitsförderlicher Projekte für Bedienstete und Studierende der Universität“ geschlossen. Bis vorerst 31.12.2011 ist die Techniker Krankenkasse „Gesundheitspartner der Hochschule“.

Nach der Einführung eines Umweltmanagementsystems im Jahre 2000 konnte dieses erfolgreich mit der 1. Überprüfung der Rezertifizierung gemäß DIN EN ISO 14001 fortgeschrieben werden. Schwerpunkt ist und wird es in Zukunft weiter sein, sparsam mit Energie umzugehen und Einsparpotentiale auszuschöpfen.



Jürgen Plato
Kanzler der Universität Paderborn



Diana Riedel
Sachgebietsleiterin Arbeits-, Gesundheits-
und Umweltschutz

2. Allgemeines

Mit dem hier vorliegenden Bericht für das Jahr 2010 soll ein Überblick über die verschiedenen Tätigkeiten des Sachgebietes Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz gegeben werden. Im Einzelnen finden sich kurze Erläuterungen zu verschiedenen Arbeitsschwerpunkten und die Aufstellung der Ansprechpartner (Organigramm in der Anlage) sowie weitere für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz relevante Informationen.

Als Fachkräfte für Arbeitssicherheit der Hochschule, beraten Frau Riedel und Herr Hohrath alle Statusgruppen der Hochschule gemäß Arbeitssicherheitsgesetz im Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Für das Chemikalienlager und den Einkauf von Chemikalien ist Herr Schmidt und für das Zentrale Sonderabfalllager ist Herr Nernheim tätig. Die Herren vertreten sich gegenseitig in der Abfallannahme und Chemikalienausgabe.

Für das Betriebliche Gesundheitsmanagement an der Hochschule ist Frau Bischof mit einer halben Stelle zuständig.

3. Arbeitsschutz

Aufgabe des Arbeitsschutzes ist es, Gefährdungen und Gesundheitsbeeinträchtigungen der Beschäftigten durch ihre Arbeit zu vermeiden, abzuwehren oder soweit wie möglich zu vermindern. Zuständig für die Durchführung des Arbeitsschutzes sind die jeweiligen Verantwortlichen (Hochschullehrer/-innen, Dezernenten/-innen, Leiter/-innen zentraler Einrichtungen usw.) für ihre sachlich personellen Bereiche. Unterstützung und Beratung erhalten sie von den Sicherheitsfachkräften der Universität.

Die Universität Paderborn verfügt über ein hohes Sicherheitsniveau in vielen Bereichen. Diesen Standard gilt es zu halten und den Sicherheitsgedanken weiter zu etablieren.

Jede/-r neu berufene Professor/-in erhält ein Anschreiben mit Hinweisen zur „Dienstrechtlichen Verantwortung für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz“.

3.1 Arbeitsschutzmanagement

Die Universität hat das Arbeitsschutz-, Gesundheits- und Umweltschutzmanagement (AGU), das als Projekt von der Unfallkasse - NRW und verschiedenen Hochschulen NRW's entwickelt wurde, als Informationsplattform aufgebaut. Damit erhalten die Verantwortlichen im Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz noch mehr Informationen und Praxishilfen für

die Umsetzung gesetzlicher Vorgaben und damit Rechtssicherheit. Die Universität Paderborn ist Gründungsmitglied des „Vereins zur Pflege und Weiterentwicklung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes“, der am 22.01.2009 gegründet wurde.

Das Department Chemie der Fakultät Naturwissenschaften hat 2002 ein SGU-Managementsystem (SGU=Sicherheit, Gesundheit, Umweltschutz) nach dem sog. SCC-Standard (SCC=Sicherheits-Certifikat-Contractoren) eingeführt. Dieses konnte erfolgreich fortgeführt werden. Das Sachgebiet 5.3 ist konzeptionell und beratend aktiv beteiligt.

3.2 Sicherheitsbeauftragte

Da bei allen Arbeits- und Umweltschutzthemen das Know-how sowie die Organisation vor Ort von entscheidender Wichtigkeit sind, ist natürlich die enge Zusammenarbeit mit den in den einzelnen Bereichen tätigen Sicherheitsbeauftragten von Bedeutung. Auch im Berichtszeitraum kam es hier zu einer gewissen personellen Fluktuation, insgesamt waren 51 Sicherheitsbeauftragte bestellt, denen hier für ihre ehrenamtliche Mitarbeit ausdrücklich gedankt werden soll. In 2010 konnten fünf neue Sicherheitsbeauftragte gewonnen und durch den Kanzler bestellt werden. Eine Liste aller Sicherheitsbeauftragten als Ansprechpartner in den Arbeitsbereichen enthält der Anhang.

3.3 Sicherheitsbegehungen – Interne Audits

Zu den Grundaufgaben der Sicherheitsfachkräfte gehört weiterhin die regelmäßige Durchführung von Sicherheitsbegehungen im Hochschulbereich. Unter Beteiligung der Verantwortungsträger, der Personalräte, des Betriebsarztes und der örtlichen Sicherheitsbeauftragten wurden in 2010 Audits in der Fakultät Maschinenbau, im Institut Mathematik sowie in der Fakultät Wirtschaftswissenschaften durchgeführt

Über die bei den Begehungen aufgefallenen Mängel werden die Verantwortungsträger und der Kanzler durch die Begehungsprotokolle informiert.

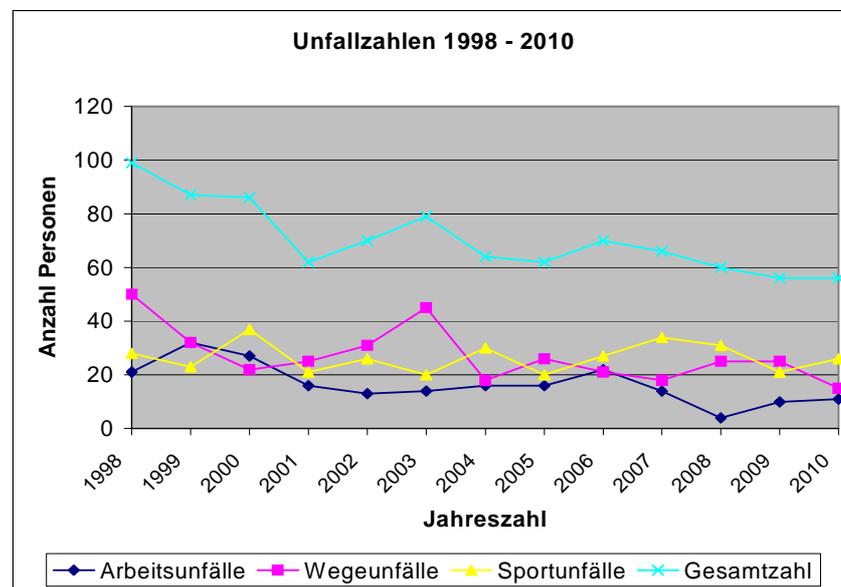
3.4 Arbeitsschutzausschuss

Der Arbeitsschutzausschuss der Universität Paderborn wird vom Sachgebiet 5.3 vorbereitet und von der Dezernentin für Bau- und Liegenschaften Frau Dr. Gerdes-Kühn als Arbeitgebervertreterin geleitet. Zu den vierteljährlich stattfindenden Sitzungen sind obligatorisch der Betriebsarzt, die Personalvertretungen, die Schwerbehindertenvertretung sowie alle Sicherheitsbeauftragten der Hochschule eingeladen. Die Protokolle der Sitzungen

liegen im Sachgebiet 5.3 vor. Schwerpunkte waren u.a. die Maschinenrichtlinie, der Laserschutz und ressourcensparender Bau und Umbau an der Hochschule.

3.5 Unfallgeschehen

Insgesamt 56 Unfälle wurden im Jahr 2010 registriert. Bei dem überwiegenden Teil handelt es sich um Wege- und Sportunfälle. Die Arbeitsunfälle befinden sich weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Die Unfallstatistik ist als Anhang diesem Jahresbericht beigefügt. Anders als in der gewerblichen Wirtschaft ist im Bereich der Unfallkasse NRW, zu der auch die Universität Paderborn gehört, jeder Unfall, bei dem Kosten durch einen Arzt, Krankenhausbesuch etc. auftreten, meldepflichtig.



3.6 Brandschutz

Der Brandschutz war in Jahren 2010 weiterhin ein aktuelles Thema an der Universität Paderborn. Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb und die Universität Paderborn arbeiten gemeinsam an der Umsetzung von Maßnahmen, die aus dem Brandschutzgutachten resultieren.

Das Sachgebiet 5.3 ist aktiv bei der Umsetzung des organisatorischen und dem vorbeugenden Brandschutz tätig, um das erreichte Sicherheitsniveau aufrecht zu erhalten und zu optimieren.

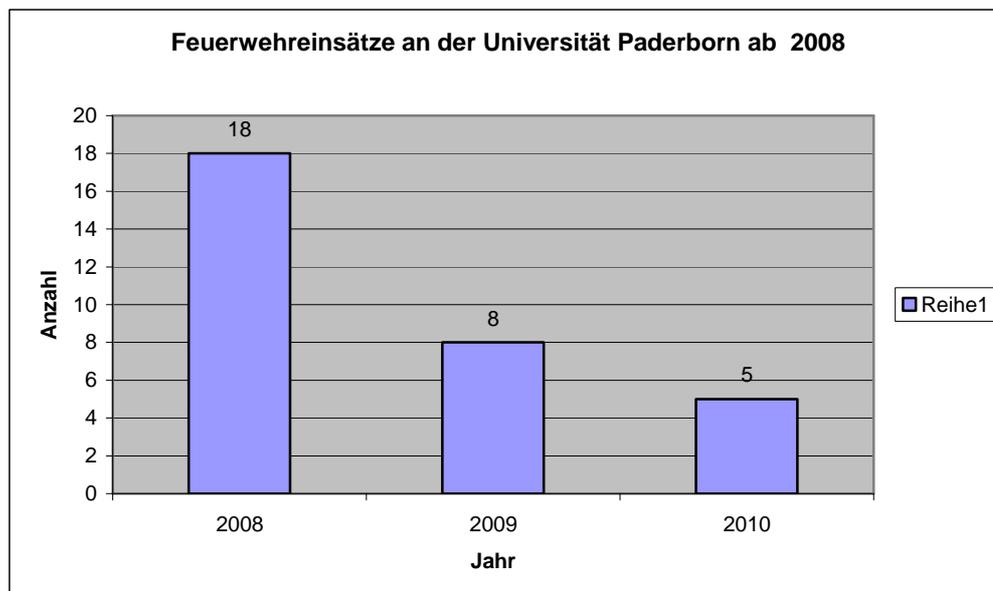
Die Anmerkungen der im Jahr 2010 mit dem Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW und dem vorbeugenden Brandschutz der Feuerwehr Paderborn durchgeführten „Wiederkehrenden bauaufsichtlichen Prüfung“ nach der Versammlungsstättenverordnung und der Brandschau werden unter aktiver Beteiligung des Sachgebiets 5.3 fortgesetzt.

Die regelmäßige Wartung und Prüfung der ca. ca. 960 Löscher auf dem Campus wurde vom Sachgebiet 5.3 organisiert und von der Firma Minimax durchgeführt. Das vorhandene Kataster der Feuerlöscher wird ständig aktualisiert.

Die am 01. Juni 2007 in Kraft getretene Brandschutzordnung (Amtliche Mitteilungen, Nr. 26/07 vom 21. Mai 2007) gilt in allen Gebäuden und auf dem Gelände der Universität Paderborn und richtet sich an alle Beschäftigten und Studierenden, sowie alle auf dem Gelände der Universität tätigen Firmen. Aufgrund der Bautätigkeiten auf dem Campus musste der Anhang der Brandschutzordnung angepasst werden. Die Sammelplätze für die Gebäude O, L und SP2 wurden ergänzt. Die Brandschutzordnung ist Grundlage der allgemeinen Unterweisung in den einzelnen Verantwortungsbereichen.

Zu mindestens 5 Brandmeldungen musste die Feuerwehr im Berichtsjahr 2010 zur Universität Paderborn anrücken. Jeder Feueralarm wird vom Sachgebiet 5.3 untersucht und wenn möglich Lösungen zur Vermeidung der Auslösung mit dem Technischen Betriebsdienst gesucht.

Die Auslösung der Brandmeldeanlagen hatte die verschiedensten menschlichen, organisatorischen oder auch technischen Ursachen. Personenschäden gab es keine. Durch den Laborbrand im J Gebäude, der durch eine Selbstentzündung ausbrach, entstand ein erheblicher Sachschaden von mehr als 100.000 €.



An den vom Sachgebiet 5.3 angebotenen 6 Brandschutzunterweisungen verbunden mit einer Brandschutzübung nahmen im vergangenen Jahr 140 Personen aus den Fakultäten Naturwissenschaften, Maschinenbau, und der Fakultät EIM teil. Neben den rechtlichen Vorschriften wurden Verhaltensregeln für den Brand- und Katastrophenfall, sowie Kenntnisse über Rettungswege und Feuerlöschgeräte vermittelt. Im praktischen Teil der Unterweisung wurden Evakuierungsübungen mit anschließenden Löschübungen durchgeführt. Im Ernstfall können diese praktischen Übungen zu einem richtigen und zielgerichteten Verhalten beitragen und sind daher in der gesamten Sicherheitsorganisation unverzichtbar.



4. Gesundheitsschutz

Die Vorteile eines erfolgreichen, integrierten Gesundheitsschutzkonzeptes bestehen in dem optimalen Ausgleich zwischen Anforderungen am Arbeitsplatz und der Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden, einer Verbesserung der Effizienz von Arbeitsabläufen, der Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Arbeitsfähigkeit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeitenden, einer entsprechend hohen Motivation und Leistungsbereitschaft der Belegschaft und damit auch Ansätzen, Fehlzeiten reduzieren zu können.

4.1 Arbeitsmedizinischer Dienst

Die Universität Paderborn wurde weiterhin von Arbeitsmedizinern der „von Bodelschwingschen Anstalten Bethel“ betreut. Jeweils montags (bei Bedarf an zusätzlichen Tagen) finden die Vorsorgeuntersuchungen statt. Regelmäßig nahm ein Arbeitsmediziner an den Arbeitsplatzbegehungen, am Arbeitsschutzausschuss und Betrieblichen Gesundheitsmanagement teil. Aktiv beteiligen sich die Betriebsärzte an Aktionen wie die Gesundheitstage. Obligatorisch wurde auch im Jahr 2010 die Gripeschutzimpfung angeboten, um Fehlzeiten vorzubeugen. Dieses Angebot wurde von 190 Personen genutzt und ist fester Bestandteil im Bereich der Prävention.

Die Koordination der Zusammenarbeit liegt beim Sachgebiet 5.3, die Vorsorgekartei wird im Personaldezernat geführt.

Vorsorgeuntersuchungen erfolgten zu folgenden Themen:

- Bildschirmarbeitsplatz,
- Lärm,
- Atemschutzgeräte,
- Strahlenschutz,
- Krebserzeugenden Gefahrstoffe,
- Biotechnologie,
- Gesundheitsgefährlicher mineralischer Staub – asbesthaltiger Staub.

Insgesamt wurden in 2010 161 G-Untersuchungen (Grundsätze für arbeitsmedizinische Untersuchungen) durchgeführt.

Darüber hinaus werden Impfungen gegen Hepatitis A und B sowie Tetanus für Mitarbeitende, die in gefährdeten Bereichen Exkursionen etc. durchführen, angeboten.

4.2. Ersthelfer

Im Jahr 2010 fanden vier Erste-Hilfe-Grundkurs mit 55 Personen, darunter ein Grundkurs für die Auszubildenden der Bereiche MB, EIM, NW-C und Bibliothek statt. Zudem wurden neun Erste-Hilfe-Trainings mit 117 Personen durch das Sachgebiet 5.3 organisiert. Die Erste-Hilfe-Kurse wurden gemeinsam mit der Johanniter-Unfallhilfe durchgeführt. An der Universität Paderborn stehen derzeit 157 Ersthelfer und Ersthelferinnen für Sofortmaßnahmen am Unfallort zur Verfügung. Regelmäßige Schulung von neuen Freiwilligen ist aufgrund von der Unfallkasse NRW vorgeschriebenen Quote (10% der Beschäftigten) und der hohen Fluktuation an der Universität Paderborn erforderlich.



Die Universität Paderborn hat insgesamt sechs Defibrillatoren Zoll AED Plus. Diese Geräte funktionieren vollautomatisch und sind für die Handhabung durch Laien ausgelegt.

Aufstellungsorte der Defibrillatoren sind:

1. Fürstenallee, Pforte
2. Sportgebäude, Eingang, Büro Sportwart
3. Haupteingang, Bereich Pförtnerloge Gebäude C
4. Gebäude P 1, Eingang
5. Gebäude A, Hörsaalbereich
6. Audimax, Foyer



4.3 Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Work-Life-Balance - dieses Schlagwort hat erfolgreich Einzug in die Arbeitswelt gehalten. Es umfasst Aspekte wie das Wohlfühlen am Arbeitsplatz, den Spaß an der beruflichen Aufgabe und ein gutes Verhältnis zu Vorgesetzten und Kollegen aber auch die erfolgreiche Koordination von Arbeits- und Privatleben. Studien belegen, dass die genannten Aspekte die Qualität der Arbeit nachweislich erhöhen.

Dass das Bewusstsein um den Zusammenhang von Gesundheit und Work-Life-Balance bei Mitarbeitenden, Vorgesetzten, aber auch Studierenden steigt, unterstreicht die Wichtigkeit der Etablierung von Betrieblichem Gesundheitsmanagement in die Strukturen von Unternehmen. Nur so kann letztlich auch auf die steigende Zahl von Burn-Out-Fällen und psychosozialen Erkrankungen reagiert werden.

Die Frage, die wir uns stellen müssen lautet also: „Gesundheitsmanagement: nicht ob, sonder wie!“

Diese Aussage wirft die Frage nach der Entwicklung von Standards, nach Gütekriterien und auch Gütesiegeln auf. All diese Schlagworte werden zu einem zentralen Thema werden, da sie die Grundlage für eine nachhaltige Umsetzung von Betrieblichem Gesundheitsmanagement sind.



Um eine nachhaltige Etablierung des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in der Universität Paderborn bestmöglich umzusetzen, legt die Gesunde Hochschule großen Wert auf eine breite Vernetzung und Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern. Die Gesundheitsförderung ist dabei als feste Aufgabe des Arbeitsschutzes definiert.

Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements werden Maßnahmen und Aktionen angeboten, die zum Teil übergreifend, aber auch zielgruppenspezifisch auf die Bedürfnisse von Mitarbeitenden, Auszubildenden und Studierenden zugeschnitten sind.

Beispielhaft zu nennen sind hier etwa die Studierendenbefragung Grips „Gesund und erfolgreich in Paderborn studieren“, das Peer-Projekt „Schlauer statt blauer“ zur Suchtprävention bei Studierenden aber auch der Gesundheitspass für Mitarbeitende, der die breite Palette an Angeboten der Gesundheitsförderung zusammenfasst.

Eine detaillierte Übersicht über diese und weitere Angebote ist dem Bericht „Betriebliches Gesundheitsmanagement an der Universität Paderborn – Bericht des Kanzlers für das Jahre 2010“ zu entnehmen.

5. Gefahrstoffe und Gefahrgüter

5.1. Gefahrstoffe

Die so genannte Laborrichtlinie wurde über die Unfallkasse NRW als Informationsschrift GUV-I 850.0 herausgegeben und an der Hochschule an die relevanten Bereiche verteilt. Die novellierte Gefahrstoffverordnung wurde kommuniziert und wird folgend umgesetzt.

Die Universität Paderborn bereitet sich intensiv auf die Umsetzung der GHS- bzw. CLP-Verordnung (GHS – Globally Harmonised System – Einstufung und Kennzeichnung von Stoffen und Zubereitung; C Classification – Einstufung; L Labelling – Kennzeichnung; P Packaging – Verpackung) vor. Insbesondere Änderungen hinsichtlich der Einführung neuer Symbole, neuer Gefahrenbezeichnungen und Einstufungskriterien, sowie neuer Signalwörter und Sicherheitshinweisen.

Beim Umgang mit Gefahrstoffen gehört die Führung eines Gefahrstoffverzeichnisses zu den Pflichten des verantwortlichen Führungspersonals. Zur Arbeitserleichterung hat die Universität Paderborn 2007 eine browserbasierte Anwendung zur Erfassung von Gefahrstoffen gekauft. Das „Dangerous Materials Registry Information System“ (DaMaRIS) ist ein einfach zu bedienendes Gefahrstoffkataster für den Einsatz im Laborbetrieb und anderen Bereichen, in denen mit Gefahrstoffen umgegangen wird. Nachdem dieses

Programm am Chemikalienlager getestet wurde, wurde es Anfang 2008 für alle Bereiche der Universität zur Verfügung gestellt und hat sich in eindrucksvoller Weise bewährt. Die Administration liegt beim Sachgebiet 5.3.

Die notwendige jährliche Prüfung der Sicherheitsschranke wurde durch das Sachgebiet 5.3 in eigener Verantwortung durchgeführt. Der entsprechende Mitarbeiter wurde geschult.

5.2 Gefahrgüter

Da die Universität Paderborn eine Campus-Universität ist, konzentrieren sich die Gefahrguttransporte hauptsächlich auf die Versendung von gefährlichen Abfallstoffen. Die Schulung der beauftragten Personen und sonstigen verantwortlichen Personen gemäß § 6 Gefahrgutbeauftragtenverordnung wurde 2010 durch einen externen Referenten durchgeführt. Die Gefahrgutbeauftragte der Universität Paderborn hat erfolgreich an einer Schulung mit Prüfung teilgenommen. Der Nachweis gilt bis zum 26.04.2015. Nähere Informationen sind dem Jahresbericht 2010 der Gefahrgutbeauftragten der Universität Paderborn zu entnehmen.

5.3 Zentrale Chemikalienausgabe und zentrales Sonderabfalllager (ZSL)

Seit April 2007 ist das zentrale Chemikalienlager organisatorisch dem Sachgebiet 5.3 angegliedert. Neben der Beschaffung und Ausgabe der Chemikalien werden selbstverständlich Informationen zur Gefährlichkeit der einzelnen Gefahrstoffe gegeben. Es wurden aus den Mitteln des Chemikalienlagers zugelassene Leergebinde beschafft, und begonnen die neue GHS Verordnung mit entsprechender Etikettierung umzusetzen. Im Jahr 2010 wurden 7.300 kg Grob- und Feinchemikalien sowie 25.300 l Flüssiger Stickstoff ausgegeben. Das entspricht einem Umsatz von 38117 €.

Die Abbildung zeigt den verbrauchten Stickstoff sowie die ausgegebenen Chemikalien im Vergleich zu den Jahren 2008 bis 2010.

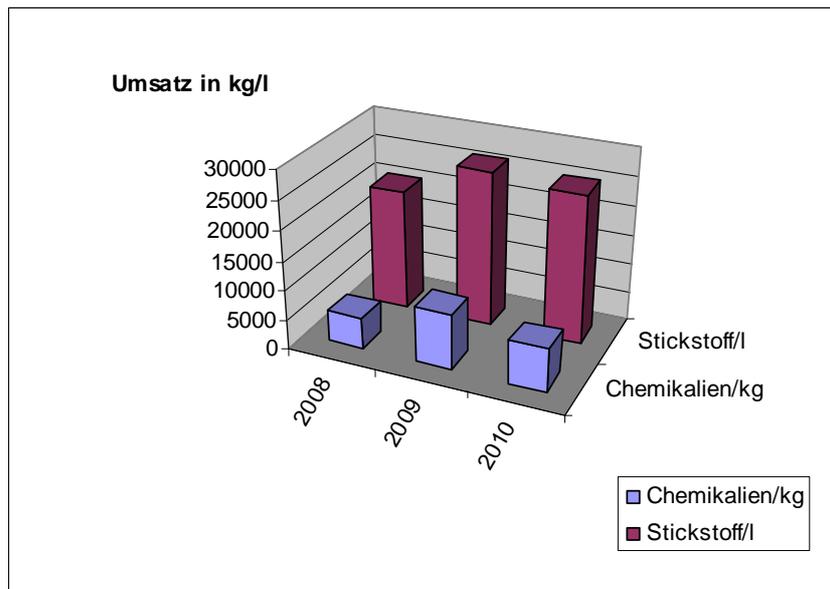


Abb.: Umsatz von Stickstoff und Chemikalien von 2008 bis 2010

Im ZSL werden Sonderabfälle angenommen und einer ordnungsgemäßen und umweltverträglichen Entsorgung zugeführt. Ebenso erhält man geeignete Leerbehälter für die Sammlung der Sonderabfälle, Kennzeichnungsetiketten sowie fachkundige Beratung. Die Abfallbilanz für das Jahr 2010 finden Sie im Anhang 6.

Einnahmen verbucht die Universität Paderborn durch die sachgerechte Entsorgung von Tonerkartuschen und Leiterplatten zur Wiederverwertung.

Die Herren Nernheim und Schmidt haben an einem Fortbildungslehrgang gemäß TRGS 520 zum Erhalt der Sachkunde für Fachkräfte in Sammelstellen für gefährliche Abfälle aus Haushaltungen, gewerblichen und öffentlichen Einrichtungen teilgenommen.

6. Umweltmanagementsystem

Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung sind im universitären Geschehen der Universität Paderborn fest verankert und werden ständig weiter ausgebaut. Somit wird der erfolgreich eingeschlagene Weg fortgesetzt. Mit der Teilnahme an DIN EN ISO 14001 zeigt die Universität Paderborn, dass sie sich über das geforderte Maß hinaus für den Umweltschutz engagiert. Gerade als Bildungseinrichtung hat die Hochschule die Aufgabe, Umweltbewusstsein in Forschung und Lehre zu vermitteln, aber auch in der täglichen Arbeit umzusetzen.

Die aktuelle Umwelterklärung ist im Internet nachzulesen.

Als erreichte Verbesserung im Umweltschutz sind beispielhaft folgende Maßnahmen genannt:

- Im Sportgebäude wurde der Sanitärbereich umfangreich saniert. Es gibt somit kein stehendes warmes Wasser mehr und einer Verkeimung wird damit vorgebeugt. Die Wärmeverluste durch das kürzere und optimierte Rohrnetz konnten verringert werden.
- Das neue Laborgebäude hat eine moderne energiesparende Abluft erhalten. Über die moderne Regelungstechnik wird die Abluft bedarfsgerecht angepasst. Bei Nichtnutzung der Räume werden die Anlagen lediglich zwangsdurchströmt und der Luftwechsel von 8-fach auf 4-fach reduziert. Die Ersparnis erstreckt sich vor allem auf die Nachtstunden sowie auf die vorlesungsfreie Zeit. (reduzierte Luftmenge für 6.160 von 8.760 möglichen Jahresbetriebsstunden).

Durch Schließung der Scheiben an den Digestorien wird auch im Tagesbetrieb der erforderliche

Luft-Volumenstrom um 30 % reduziert. Da die Öffnung der Scheiben nur für den unmittelbaren Arbeitsvorgang erforderlich ist, können von weiteren 5 Stunden pro Tag also 1.300 Betriebsstunden ausgegangen werden.

Für die Be- und Entlüftung der Toilettenanlage wird im neuen Laborgebäude ebenfalls eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung eingesetzt. Durch die beschriebenen Maßnahmen wird eine Einsparung der Betriebskosten von 60 % erwartet.

- Auf das Ziel eines Zählermanagement wird kontinuierlich hin gearbeitet. So gibt es derzeit 163 Elektrozähler (ca. 40 neue in 2010). Außerdem wurden 35 Wasserzähler und 18 Kältezähler nachgerüstet.
- Im November 2010 wurde eine Abfallbroschüre der Hochschule veröffentlicht. Ziel ist es, Abfälle zu vermeiden, zielgerichtet zu sammeln und der Wiederverwertung zuzuführen.
- Die Universität Paderborn unterstützt das GOGREEN Projekt von DHL indem wir höhere Preise für den Versandservice bezahlen. Die Universität Paderborn kompensiert insgesamt 0,83 t CO₂ im Jahr 2009.
- Die Entfrachtung der Gebäude von Schadstoffen wie Asbest, Künstliche Mineralwolle und PCB ist weit vorangeschritten.

7. Weitere Aufgabenfelder

7.1 Kennzeichnung von Arbeitsplätzen, Persönliche Schutzausrüstung

Bei der Auswahl geeigneter persönlicher Schutzausrüstung und der richtigen Kennzeichnung der Arbeitsplätze beraten die Sicherheitsfachkräfte die Hochschulangehörigen. Eine Vielzahl gängiger Artikel wird im ZSL vorgehalten und kann so bei Bedarf umgehend an die Nutzer abgegeben werden.

In Zusammenarbeit mit der Firma UVEX werden individuelle Korrektionschutzbrillen und Orthoplastiken für die Mitarbeitenden angefertigt.

7.2 Strahlen- und Laserschutz

Mit dem In-Kraft-Treten des Hochschulfreiheitsgesetzes zum 01.01.2007 mussten die Genehmigungsurkunden nach Strahlenschutzverordnung und Röntgenverordnung an die neue Rechtslage angepasst werden. Dies erfolgte in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Detmold unproblematisch.

Das Sachgebiet 5.3 koordiniert den Schriftverkehr zu den entsprechenden Behörden und informiert über neue Rechtsgrundlagen.

Die Strahlenschutzanweisung für die Universität Paderborn wurde redaktionell überarbeitet und der Anhang angepasst. Die Anweisung wurde in den amtlichen Mitteilungen Nr. 50/09 von 24. September veröffentlicht.

7.3 Information und Fortbildung

Die Hochschulangehörigen und insbesondere die Verantwortlichen werden bei Änderungen der Rechtsgrundlagen zum Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz durch Rundschreiben informiert. Darüber hinaus ist das Sachgebiet 5.3 im Internet unter der Adresse <http://uni-paderborn.agu-hochschulen.de/> mit hochschulspezifischen Informationen präsent, so dass bei Bedarf die Hinweise, Erklärungen und Handlungshilfen jederzeit abgerufen werden können. Regelmäßig wird ein Informationsblatt zu aktuellen Themen des Arbeitsschutzes herausgegeben. Im Jahr 2010 erschienen:

- Nr. 29 Zentrales Chemikalienlager
- Nr. 30 Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz an Hochschulen
- Nr. 31 Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz – Management
- Nr. 32 Zentrales Gefahrstoffkataster DaMaRIS

Zur Unterstützung der Verantwortlichen bei der Durchführung des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes werden im Sachgebiet 5.3 verschiedene Informationsmaterialien bereitgehalten. Dazu gehören neben Unterweisungsfolien auch verschiedene Lehrfilme und Schriftreihen, die bei Bedarf ausgeliehen werden können.

Das Sachgebiet 5.3 ist aktiv an der Fortbildung und Schulung der Hochschulangehörigen beteiligt. So wurden im Jahr 2010 diverse Seminare zur Ersten Hilfe (Anhang 4), zum Brandschutz und GUV-V A 3 durchgeführt. 18 Personen haben beispielsweise an der Schulung „Prüfung ortsveränderlicher Betriebsmittel“ teilgenommen.

Eine Schulung zum Thema „Erstellung von Gefährdungsbeurteilungen als Grundlage für Betriebsanweisungen“ fand in Zusammenarbeit mit der Unfallkasse NRW statt. Insgesamt nahmen 11 Personen daran teil

Des Weiteren haben 15 Personen aus der Fakultät Maschinenbau an einer Kranführerschulung teilgenommen. Die eintägige Kranführerschulung wurde in Zusammenarbeit mit der Firma Müller durchgeführt.

Anhänge

**Anhang 1 Ansprechpartner für den Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz
(Organigramm)**

Anhang 2 Sicherheitsbeauftragte

Anhang 3 Unfallzahlen

Anhang 4 Ersthelfer

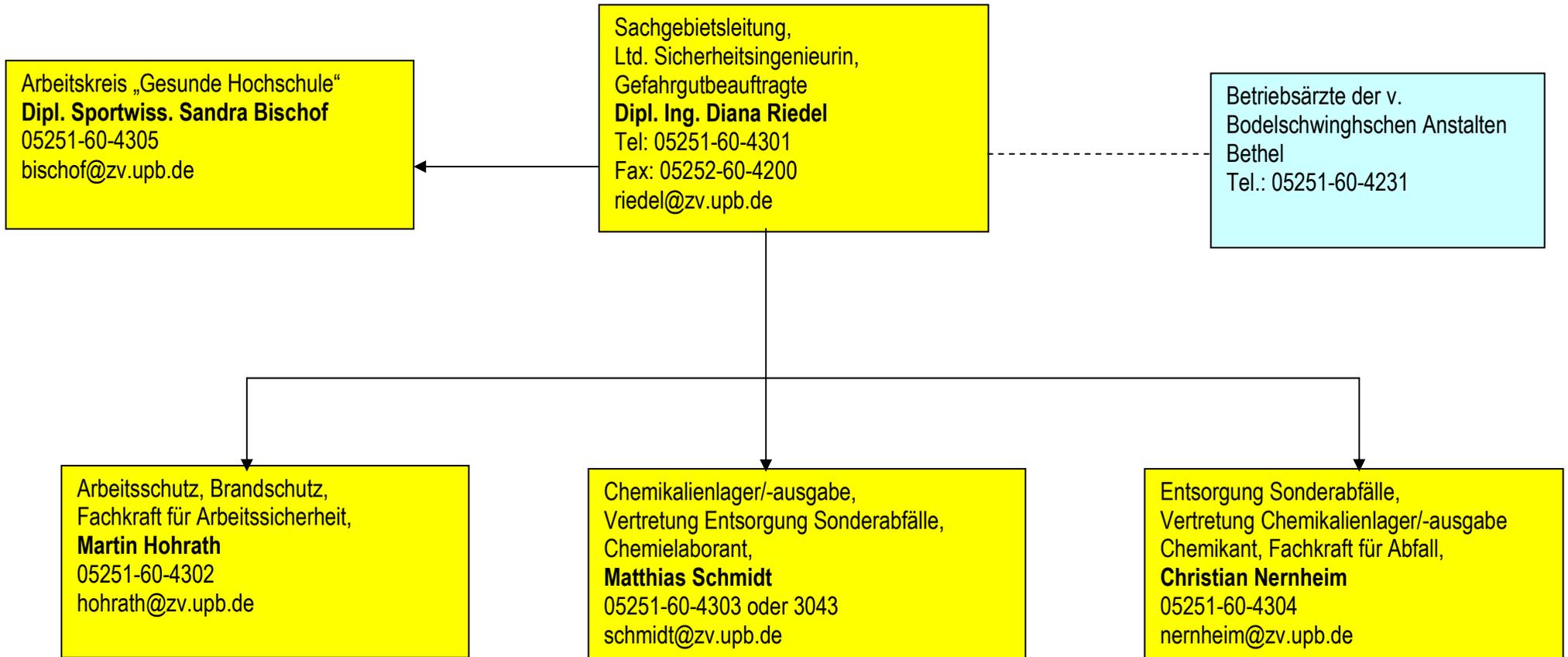
Anhang 5 Ersthelfer – Übersicht Gebäude

Anhang 6 Abfallbilanz

Anhang 7 Strahlenschutzbeauftragte

Anhang 8 Laserschutzbeauftragte

Organigramm des Sachgebiets 5.3 Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz



Siedlungsabfälle

Hans-Dietmar Kalbhen	Dezernat 5.2	2546	B 1.201
----------------------	--------------	------	---------

Arbeitsmedizinische Betreuung

Dr. Alfred Stroband	Betriebsarzt	4231	W 1.206
---------------------	--------------	------	---------

Frau Schmidtpott	Terminvereinbarungen	0521/ 144 2667	
------------------	----------------------	----------------	--

Christa Meier-Rohde	Vorsorgekartei, Dezernat 4	2511	B 1.317
---------------------	----------------------------	------	---------

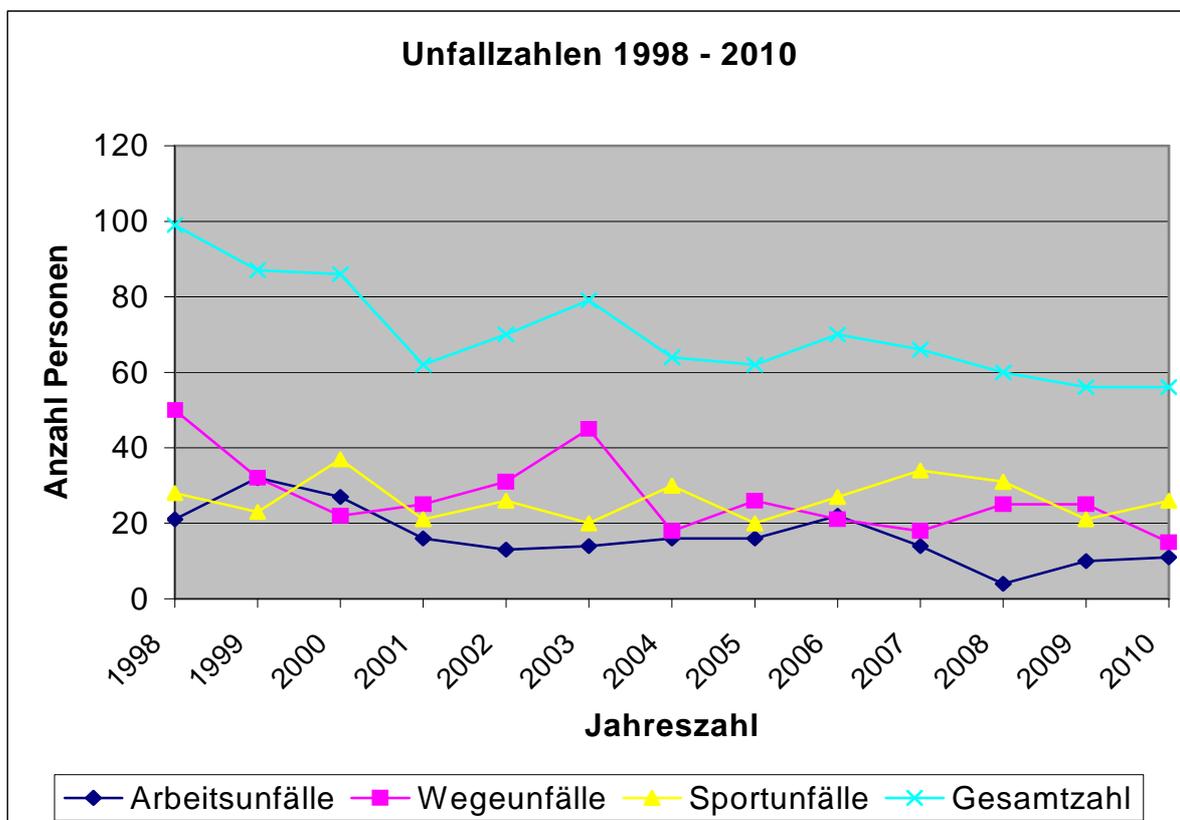
Sicherheitsbeauftragte

Stand Januar 2011

Lfd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnr.	Raumnr.
1	KW	Anke	Lenzing	2865	H2.338
2	KW	Heinrich	Kröger	2982	S2.100
3	KW	Dr. Anette	Bentler	3233	H6.136
5	WW	Peter	Volmich	5243	N4.140
6	WW	Bastian	Brinkmann	2932	H5.327
7	WW	Sebastian	Rose	2414	N4.308
8	NW-SP	Barbara	Götte	3189	SP0.531
9	NW-V	Birgit	Schmidt	2186	J5.128
10	NW-P	Bernhard	Volmer	5836	P8.2.09
11	NW-P	Markus	Kloidt	2573	A0.115
12	NW-P	Wilfried	Bröckling	2666	A1.206
13	NW-P	Hans Jürgen	Volke	2774	NW1.315
14	NW-C	Thomas	Arens	3618	NW1.723
15	NW-C	Dr. Heinz	Weber	2198	J5.208
16	NW-C	Susanne	Keuker-Baumann	2582	J3.323
17	NW-C	Mariola	Zukowski	2173/2188	J4.205
18	MB	Klaus-Dieter	Beckmann	3154/3164	IW1.432
19	MB	Wolfgang	Diekotto	2267	P43.11
20	MB	Manfred	Fortmeier	2282	P12.09.3
21	MB	Bernhard	Siegmund	2269	P42.01
22	MB	Wilhelm	Köneke	2230	P13.25
23	MB	Elmar	Nordmann	3027	P43.06
24	MB	Gregor	Schulte-Kellinghaus	5608	W4.204
25	MB	Barbara	Flöing-Hering	5330	P13.22.1
26	MB	Jochen	Tofall	3161	IW0.531
27	MB	Karsten	Mette	6230	F0.201
28	MB	Johannes	Kolsch	2263	P43.12
29	MB	Norbert	Temborius	3951	IW0.311
30	MB	Martin	Liekenbröcker	6275	F0.322
31	MB	Rüdiger	Pflock	3789	IW0.315
32	MB	Valentin	Ulfig	3407	IW0.704

33	EIM-E	Werner	Büttner	5911	P8.4.06
34	EIM-E	Bernhard	Stute	2299	P17.14.1
35	EIM-E	Friedhlem	Rump	2294	P53.02
36	EIM-E	Helmuth	Foth	3155	IW0.619
37	EIM-I	Jörg-Peter	Krohn	3325	E1.103
38	EIM-I	Ulrich	Ahlers	6700	F2.320
39	EIM-M	Markus	Paetzold	2634	D2.308
40	IMT	Eugen	Hahn	2825	H1.123
41	Bibliothek	Dietmar	Schmidt	2058	BI2.102
42	IMT	Helga	Tebbe-Dietrich	2402	N5.322
43	ZV TBD	Claudia	Sygulla	2468	TVZ1.232
44	ZV TBD	Franz-Josef	Driller	2464	TVZ1.325
45	ZV TBD	Markus	Bittermann	2472	TVZ1.325
46	ZV Dez. 5	Franz	Hense	2972	H0.107
47	ZV Dez. 5	Isaak	Penner	2972	H0.107
48	ZV Dez. 5	Norbert	Knaup	2972	H0.107
49	Dez. 5.3	Mathias	Schmidt	4304	ZSL1.207
50	PC2	Andreas	Krawinkel	6303	F0.343
51	C-Lab	Seghid	Debessay	6166	F

Unfallstatistik Universität Paderborn – 2010



	Arbeitsunfälle	Wegeunfälle	Sportunfälle	Summe
Studierende	5(2)	10 (13)	26 (21)	41 (36)
Azubi	4 (2)	0 (1)	0 (0)	4 (3)
Angestellte/Arbeiter	6 (6)	5(11)	0 (0)	11 (17)
Summe	15 (10)	15 (25)	26 (21)	56 (56)

Stand Januar 2011

Ifd. Nr.	Fakultät/ Einrichtung	Vorname	Name	Rufnummer	Raumnummer	Grundkurs bzw. Nachschulung
1.	KW	Heinrich	Kröger	2982	S2-100	2010
2.	KW	Martina	Welling	2885	H3-313	2010
3.	KW	Eckhard	Wiemann	2962	H8-135	2010
4.	KW	Ingrid	Müller	3914	S4-106	2010
5.	KW	Christiane	Müller	2942/2971	H6.314/H8.246	2010
6.	KW	Irmgard	Saxowski	2446	N2-324	2010
7.	EIM-E	Wolfgang	Berpohl	2426	N1-139	2010
8.	EIM-E	Michael	Linschulte	3445	P5-2-05	2010
9.	EIM-E	Sebastian	Hoffmann	3454	P62-06-2	2010
10.	EIM-E	Michael	Franke	3706	P64-04-2	2010
11.	EIM-E	Norbert	Sielemann	3155	IW0-619	2010
12.	EIM-E	Christoph	Romus	3653	P1-33-20	2010
13.	EIM-E	Werner	Büttner	5911	P8-4-06	2010
14.	EIM-E	Uwe	von der Ahe	6342	F0.414	2010
15.	EIM-E-SCT	Rita	Wiegand	6347	F0.414	2010
16.	EIM-I	Claudia	Jakob	6501	F 1-404	2010
17.	EIM-I	Tanja	Langen	5394	P17-08.2	2010
18.	EIM-I	Ulrich	Ahlers	6700	F 2-320	2010
19.	EIM-I	Jan	Rieke	3310	E3.350	2010

20.	EIM-M	Markus	Paetzold	2634	D2.308	2010
21.	EIM	Stefan	Mengel	2640	D3 312	2010
22.	IMT	Martin	Effertz	3905	N5-304	2010
23.	IMT	Erhard	Hilbig	2448	N5-311	2010
24.	IMT	Ulrich	Willmes	2401	N5-320	2010
25.	WW	Karin	Heyen	2372	N 4-338	2010
26.	WW	Franz	Kramer	5532	W2.106	2010
27.	WW		YiLi	2369	N4-232	2010
28.	WW	Uwe	Knaup	2121	C2-229	2010
29.	NW-P	Wilfried	Bröckling	2666	A1-206	2010
30.	NW-P	Markus	Kloidt	2573	A 0-115	2010
31.	NW P	Amo	Schindlmayr Prof. Dr.	2338	N3.344	2010
32.	NW P	Irmgard	Zimmermann	5883	P8.312	2010
33.	NW-P	Siegfried	Igges	5834	P 8-208	2010
34.	NW-P	Andreas	Herbst	2761	A4-336	2010
35.	NW-S	Bärbel	Kube	5301	SP1-404	2010
36.	NW-S	Barbara	Götte	3189	SP0-531	2010
37.	NW-S	Manuela	Lippold	3180	SP1-528	2010
38.	NW-C	Martina	Müller	3620	NW1-519	2010
39.	NW-C	Thomas	Arens	5720	NW2.834	2010
40.	NW-C	Heinz	Weber, Dr.	2198	K2.05	2010
41.	NW-C	Daniela	Klein Dr.	5724	NW2.828	2010

42.	NW-C	Rita	Egert-Tiesbohlenkamp	2582	K0.22	2010
43.	NW-C	Mariola	Zukowski	2173	NW1.822	2010
44.	NW-C	Susanne	Keuker-Baumann	2582	K0.22	2010
45.	NW-C	Andreas	Hoischen Dr.	5760	NW2.884	2010
46.	NW-C	Annette	Lefarth	2177	J4-131	2010
47.	NW-C	Christian	Gloger	5730	NW2.819	2010
48.	NW-C	Roxana	Haase	2165	K0.14/K1.25	2010
49.	NW-C	Maria	Busse	2457	J 2-246	2010
50.	NW-C	Ulrike	Schnittker	3614	NW2-401	2010
51.	NW C	Christian	Kunze	5744	NW2 729	2010
52.	NW-C	Wolfgang	Birnbaum	2169	K0 3	2010
53.	NW-C	Simon	Schmücker,	2129	K3.36	2010
54.	NW-C	Agnes	Wycisk	2129	K3-.36	2010
55.	NW-C	Johanna	Hummel	2172	J4	2010
56.	NW-C	Rodica	Knaup	2495	NW2.819	2010
57.	NW-C	Reinhold	Oesterhaus	3044	NW1.707	2010
58.	NW-C	Martin	Urbanski	2578	J3.305	2010
59.	NW-C	Marlies	Daniels	5721	NW2.834	2010
60.	NW-C	Alexander	Lorenz	2581	J3-317	2010
61.	NW-C	Artjom	Döring	2169	J4-141	2010
62.	NW-C	Andreas	Redler	2131	J1-302	2010
63.	DMRC	Michael	Brand	5413	W0.106	2010
64.	MB	Norbert	Temborius	3951	IW0-311	2010
65.	MB	Karsten	Mette	6230	F0.201	2010
66.	MB	Dirk	Bonefeld	5353	P12.11.2	2010
67.	MB	Hubert	Fuest	3153	IW1-434	2010

68.	MB	Elmar	Nordmann	3027	P43-06	2010
69.	MB	Marina	Kassühlke	6277	F0-528	2010
70.	MB	Christian	Cloer	2230	P1.3.25	2010
71.	MB	Hubert	Reelsen	5607	W4-204	2010
72.	MB	Josef	Noeke, Dr.	2406	N5-335	2010
73.	MB	Jutta	Jäger	2421	N5-143	2010
74.	MB	Andreas	Waldeyer	3029	P43-09.1	2010
75.	MB	Nils-Henrik	Schirmeisen	5321	P13-21-	2010
76.	MB	Valentin	Ulfig	3407	IW0.704	2010
77.	MB	Babara	Flöing-Hering	5330	P1.3.22	2010
78.	MB	Jessica	Klauke	5332	P13-22-3	2010
79.	MB	Markus	Thöne	5419	W2.210	2010
80.	MB	Martin	Liekenbröcker	6275	F0-322	2010
81.	MB	Frederic	Flüggen	3036	P14-12-4	2010
82.	MB	Rüdiger	Pflock	3789	IW0-311	2010
83.	MB	Alexander	Reimann	3789	IW 0-311	2010
84.	MB	Klaus-Dieter	Beckmann	3154	IW1-432	2010
85.	MB	Gregor	Schulte-Kellingh.	5600	W4-204	2010
86.	MB KTP	Tamay	Meric	2297	P44.02	2010
87.	EIM-M	Karin	Senske	2724	A3.238	2010
88.	EIM-M	Boris	Walter	2635	D2.226	2010
89.	EIM-M	Gerda	Werth	3759	D2.335	2010

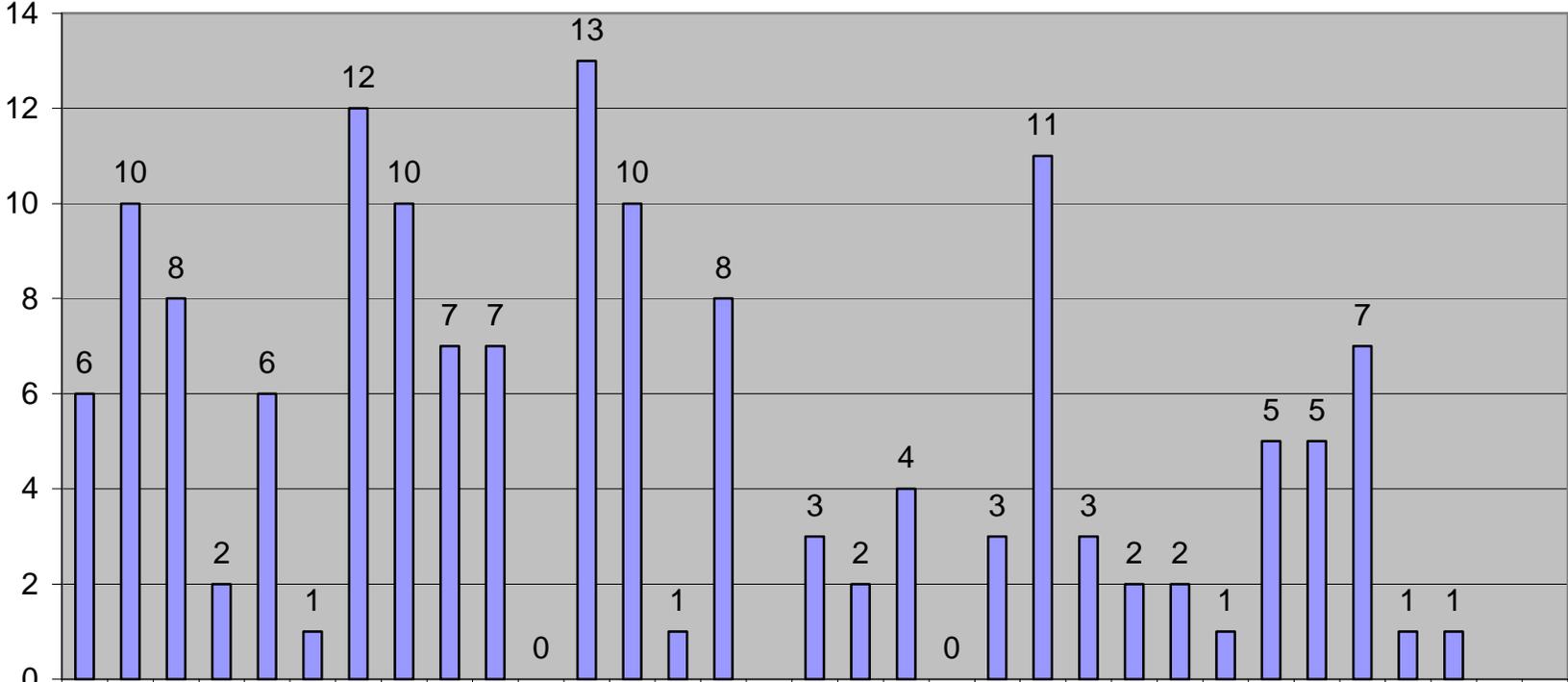
90.	EIM-M	Marianne	Kalle	2658	D3.213	2010
91.	EIM-M	Peter	Brune	5248	D3.323	2010
92.	EIM-M	Thorsten	Lagemann	3241	D3.316	2010
93.	EIM-M	Marc	Wermann Dr.	2638	D2.335	2010
94.	EIM-M	Maike	Dobbelstein	2633	D2 348	2010
95.	EIM-M	Katharina	Wiechers	2709	A3.201	2010
96.	EIM-M	Florian	Stapel	2710	A3.204	2010
97.	EIM/ADT	Simon	Richter	3334	P5.2.04	2010
98.	IMT	Eugen	Hahn	2825	H1-123	2010
99.	IMT	Sabine	Mennen	2396	N5-125	2010
100.	IMT	Helga	Tebbe-Dietrich	2402	N5-322	2010
101.	IMT	Christopher	Odenbach	5315	N5-122	2010
102.	ZV ITD	Stephan	Krause	3406	H2-308	2010
103.	Bibliothek	Nadija	Pejic	6070	FO	2010
104.	Bibliothek	Dietmar	Schmidt	3971	BI2-108	2010
105.	Bibliothek	Christina	Kassens, Dr.	2014	BI1-110	2010
106.	Bibliothek	Hubert	Quint	2024	BI2-110	2010
107.	Bibliothek	Hannelore	Guntermann	3952	BI1-110	2010
108.	Bibliothek	Petra	Everinghoff	2015	BI1-101	2010
109.	Bibliothek	Martina	Kloid	2047	Bi2-127	2010
110.	Bibliothek	Irmhild	Stiehl	3783	BI2-103	2010
111.	HNI	Wilfried	Bröckelmann	6215	F0-113	2010
112.	TBD	Raimund	Bredenbals	2465	TVZ1-201	2010
113.	TBD	Ferdinand	Appelbaum	2468	TVZ1-232	2010

114.	TBD	Franz-Josef	Driller	2464	TVZ1-32	2010
115.	TBD	Ulrich	Kosfeld	2477	TVZ1-113	2010
116.	TBD	Manfred	Hagelüken	2472	TVZ0-225	2010
117.	TBD	Helmut	Böhning	2472	TVZ0-225	2010
118.	TBD	Markus	Bittermann	2472	TVZ0-225	2010
119.	TBD	Christian	Schulte	2464	TVZ	2010
120.	TBD	Johann	Schäfer	2464	TVZ	2010
121.	TBD	Michael	Rothenberg	3872	TVZ0-202	2010
122.	TBD	Claudia	Sygulla	2468	TVZ	2010
123.	TBD	Martin	Schade	2463	P3	2010
124.	TBD	Karl-Heinz	Senger	2463	P3	2010
125.	TBD	Michaela	Goßens	2466	TVZ1-120	2010
126.	Uni/ENAS	Christian	Reinhold	5635	P6.2.02.1	2010
127.	Fraunhofer ENAS	Uwe	Gierth	5633	P6.2.02.3	2010
128.	ZV	Elisabeth	Klinicke	2558	B2-320	2010
129.	Krafftfahrer	Josef	Willeke	ZV		2010
130.	ZV Dez.1	Claudia	Schade	2522	C2.206	2010
131.	ZV Dez. 2	Martina	Schrade	3635	V0-103	2010
132.	ZV Dez. 2	Elisabeth	Adams-Ray	2452	V0-207	2010
133.	ZV Dez. 2	Doris	Bast-Forster	3209	V0-101	2010
134.	ZV Dez. 2	Mariethere s	Szczygiel	2450	V1-104	2010

135.	ZV Dez.2	Marlies	Sippel	2549	B2-235	2010
136.	ZV Dez.2	Anke	Backer Dr.	2563	B2.232	2010
137.	ZV Dez.2	Natalie	Heines	5257	B1-331	2010
138.	ZV Dez. 2.1	Angelika	Brimmer-Brebeck	3208	V1-203	2010
139.	ZV Dez. 3	Karin	Bussemas	5296	B0-140	2010
140.	ZV Dez. 3.2	Anette	Spork	3416	B0.324	2010
141.	ZV Dez. 3	Adelheid	Günther	3139	B0.321	2010
142.	ZV Dez. 5	Diana	Riedel	4301	ZSL1. 101	2010
143.	ZV Dez. 5	Martin	Hohrath	4302	ZSL1. 201	2010
144.	ZV Dez. 5	Matthias	Schmidt	3043	NWL1-315	2010
145.	ZV Dez. 5	Klaus	Watermeier	2507	B1-203	2010
146.	ZV Dez. 5	Josef	Huneke	2524	B1-301	2010
147.	ZV Dez. 5	Josef	Fromme	2011	ZD0 107	2010
148.	ZV Dez. 5	Viktor	Gerdt	3127		2010
149.	ZV Dez. 5	Reinhard	Göke	2509	B1-208	2010
150.	ZV Dez. 5	Franz	Hense	2972	H 0.107	2010
151.	ZV Dez. 5	Norbert	Knaup	2972	H 0-107	2010
152.	ZV Dez. 5	Isaak	Penner	2972	H0-107	2010
153.	ZV Dez. 5	Anton	Gladis	2972	H0-107	2010
154.	ZV Dez. 5	Robert	Rüb	2972	H0-107	2010
155.	ZV Dez. 5	Michael	Stöppel	2526	B1-308	2010

156.	PC ²	Holger	Nitsche	6303	F0.349	2010
157.	PC ²	Andreas	Krawinkel	6303	F0.343	2010
158.	PC ²	Michaela	Kemper	6291	F0.341	2010
159.	PLAZ	Jens	Wolf	3645	P9.103	2010

Ersthelfer 2010



Reihe1

Reihe1	6	10	8	2	6	1	12	10	7	7	0	13	10	1	8		3	2	4	0	3	11	3	2	2	1	5	5	7	1	1		
--------	---	----	---	---	---	---	----	----	---	---	---	----	----	---	---	--	---	---	---	---	---	----	---	---	---	---	---	---	---	---	---	--	--

Abfallbilanz 2010

12. Januar 2011

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge 2008	Menge 2009	Menge 2010	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Lösemittel, halogenhaltig	070103	1,731 t	1,530 t	1,846 t	Sita	Beseitigung	+
Farb- und Lackschlamm	080116	3,640 t	1,760 t	0,0 t	Sita	Beseitigung (C/P)	--
Lackierereiabfälle nicht ausgehärtet	080117 080111	1,076 t	2,167 t	2,650 t	Sita	Beseitigung (therm.)	+
Bearbeitungsemulsionen	120109	0,680 t	2,562 t	1,659 t	Sita	Beseitigung	--
Altöl	130205	1,879 t	1,230 t	3,344 t	Karo AS und Illmer GmbH	Verwertung (stoff.) Beseitigung	++
Lösemittel, halogenfrei	140603	1,460 t	1,530 t	1,846 t	Sita	Beseitigung	+
Kunststoffembalagen mit schädlichen Restanhaftungen	150110	0,143 t	0,150 t	0,887 t	Sita	Verwertung (stoff.)	++
Ölverunreinigte Betriebsmittel	150202	0,972 t	0,510 t	0,768 t	Sita	Verwertung (stoff.)	+
Chemisch verunreinigte Betriebsmittel	150202	3,370 t	2,600 t	3,41 t	Sita	Verwertung (therm.)	++
Elektronikschrott	160213	27,350 t	18,208 t	13,627 t	Sita	Verwertung (stoff.)	--
Monitore	160213	0	10,806 t	7,590 t	Sita	Verwertung (stoff.)	-
Kühlaggregate	200123	0	0,831 t	0,780 t	Sita	Verwertung (stoff.)	-
Laborchemikalien anorganisch	160507	0,386 t	0,208 t	1,336 t	Sita	Verwertung	++

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge 2008	Menge 2009	Menge 2010	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Laborchemikalien organisch	160508	0,706 t	0,192 t	1,477 t	Sita	Verwertung	++
Bleiakkumulatoren	160601	1,409 t	1,579 t	0,751	Sita	Verwertung	--
Ni-Cd Akkumulatoren	160602	0,419	0 t		Sita	Verwertung	
Asbesthaltige Baustoffe	170605	0	0,098	0,320 t	Sita	Beseitigung (dep)	+
Infektiöser Abfall	180103	0,307 t	0,195	0,0 t	Sita	Beseitigung (therm)	-
Anorg. Säuren, Säuregemische und Beizen (sauer)	200114	0,646 t	1,068 t	1,179 t	Sita	Verwertung	+
Laugen	200115	0	0	0,142 t	Sita	Verwertung	+
Photochemikalien	200117	0	0	0,344 t	Sita	Verwertung (stoff.)	++
Leuchtstoffröhren	200121	3,000 St	0,315 t	0,531 t	Sita	Verwertung (stoff.)	+
Öle und Fette (Silikonöl)	200126	0	1,420 t	0	Sita	Verwertung (stoff.)	--
Spraydosen	160504	0,044 t	0 t	0	Sita	Verwertung (stoff.)	-
Verunreinigte Metallbehältnisse	150110	0,140 t	0,179 t	0	Sita	Verwertung (stoff.)	-
Schlämme aus Öl und Wasser	130502	3,100 t	1,213 t	0,623	Sita (EJK)		--
Trockenbatterien	200133	0,450 t	0 t	0,460 t	GRS	Verwertung (stoff.)	+

Abfallbezeichnung	Abfallschlüssel Nummer	Menge in t 2009	Menge in m ³ 2009	Menge in t 2010	Menge in m ³ 2010	Entsorger	Entsorgungsweg	Tendenz
Papier / Pappe	150101		1050 m ³		1070 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	+
Datenpapier	150101	10,04t	m ³	27,190 t	m ³	Stratmann Städtereinigung	Beseitigung	++
Kunststoffe	150102	17,66 t		7,840 t		Sita	Verwertung	--
Styropor	150102	0,509 t		0,280 t		Sita	Verwertung	-
Verpackungsreststoffe (gelber Sack)	150105		150 m ³		155 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	+
Metall	170405	5,44 t		5,900 t		Peitzmann	Verwertung	+
Glas	200102		150 m ³		140 m ³	Stadt Paderborn ASP	Verwertung	-
Bauschutt/ Sperrmüll	200301		208 m ³		260 m ³	Dutschke/ AVE	Beseitigung	++
Restmüll	200301		2850 m ³		2900 m ³	Stadt Paderborn ASP	Beseitigung	+

Strahlenschutzbeauftragte

Stand 2010

Name	Vorname	Fakultät	Raum	Telefon dienstl.	Innerbetriebl. Entscheidungsbereich	Nach StrSchV offen	Nach StrSchV umschl.	Nach RöV	Vertreter	Telefon dienstl.
Dr. Hangleiter	Thomas	NW-Physik	A 3-219	2716	Physik - gesamt	X	X		Stenner, Dr.	3614
Dr. Stenner	Hubert	NW-Chemie	NW 1.711	3614	Chemie – gesamt; ZSL	X	X		Hangleiter, Dr.	2716
Dr. Hangleiter	Thomas	NW-Physik	A 3.219	2716	Physik - gesamt			X	Volmer, Bernard	2697
Kohlberger	Reinhard	MB	P 43.07	3811	Maschinenbau- gesamt			X		
Dr. Flörke	Ulrich	NW-Chemie	J 6-222	2496	Anorg. u. Analyt. Chemie		X	X	Hiltrop, Dr.	2133
Dr. Hiltrop	Karl	NW-Chemie	J 1-210	2133	Physikalische Chemie			X	Flörke, Dr.	2496
Stastny	Ilona	MB	NW 1-202	3471	Lehrstuhl Mechanische Verfahrenstechnik und Umweltverfahrenstechnik		X			

Laserschutzbeauftragte

Stand 2010

Name	Vorname	Fachbereich	Raum	Tel. dienstlich	Innerbetrieblicher Überwachungsbereich
Sievers	Werner	NW-Physik	A1 - 220	2671	Experimental- und Hochdruckphysik
Dr. Suche	Hubertus	NW-Physik	A3 - 211	2713	Angewandte Physik
Scholle	Christof	Maschinenbau	P 42.03.05	2266	Maschinenbau - gesamt
Dr. Hiltrop	Karl	NW-Chemie	J 1 - 210	2133	Physikalische Chemie
Büttner	Werner	EIM-Elektrotechnik	P 7.3.03	2242	Elektrotechnik – gesamt
Stübbe	Oliver	C-LAB	F U.401	6176	C-LAB

